



IRMA plus – Das Reintegrationsprojekt der Caritas Österreich

Wann ist IRMA plus das richtige Reintegrationsprojekt?

- Wenn das Herkunftsland nicht Teil von Reintegrationsprojekten im Rahmen von ERIN und IOM ist (in diesem Falle wird an ERIN und IOM vermittelt),
- die Kapazitäten der Reintegrationsprojekte von ERIN und IOM ausgeschöpft sind,
- das Herkunftsland vom ERSO-Netzwerk abgedeckt wird.

Was ist ERSO?

- ERSO (European Reintegration Support Organisations) ist ein Netzwerk aus europäischen NGOs (auch Caritas Ö.) und deren Partnern in den Herkunftsländern.
- Das Netzwerk verfügt über langjährige Expertise im Rückkehr- und Reintegrationsbereich.

Für wen ist IRMA plus gedacht?

- IRMA plus richtet sich ausschließlich an vulnerable RückkehrerInnen.
- Insgesamt können 150 Personen im Zeitraum von 3 Jahren (2017-2019) direkt über IRMA plus vermittelt werden.
- Indirekt profitieren Familienangehörige ebenfalls von IRMA plus.

Wer ist vulnerabel?

Die Liste ist als Richtlinie zu verstehen und kann gegebenenfalls erweitert oder adaptiert werden, da Vulnerabilitätskriterien je nach Herkunftsland variieren können. Jede Person wird in der Rückkehrberatung individuell beraten und auf Vulnerabilitätskriterien je nach Herkunftsland überprüft.

- Alleinerziehende mit Kindern
- ältere Menschen
- schwangere Frauen
- Menschen mit Behinderungen und Lernschwächen
- Menschen mit physischen oder psychischen Krankheiten
- traumatisierte Menschen
- Opfer von Gewalt (Folter, Vergewaltigung oder andere Formen psychischer, körperlicher und sexueller Gewalt)
- Frauen und Männer, die besonders gefährdet sind, Opfer von Zwangsheirat, Genitalverstümmelung, Menschenhandel für u.a. Prostitution, häuslicher Versklavung oder Zwangsarbeit zu werden
- Menschen, bei denen es sehr wahrscheinlich ist, dass sie große Schwierigkeiten haben werden, sich zu reintegrieren, z.B. aufgrund von Analphabetismus, wenig Schulbildung und Fehlen eines sozialen Netzwerkes oder eines langjährigen Aufenthaltes außerhalb des Herkunftslandes
- Mitglieder von spezifischen Gemeinschaften, die mit Unterdrückung, Vorurteilen oder anderen Formen von Diskriminierung und diskriminierender Gewalt in ihrem Heimatland ausgesetzt sind



Was beinhaltet IRMA plus?

- 3000 Euro Reintegrationsleistungen (keine Barzahlungen!)
- Reintegrationsleistungen können Maßnahmen in folgenden Bereichen beinhalten:
 1. Allgemeine Grundbedürfnisse
 2. Medizinische und psychologische Versorgung
 3. Hilfe bei wirtschaftlicher Integration
 4. Ausbildung und Weiterbildung

<p>Allgemeine Grundbedürfnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Kontaktherstellung zur Familie und FreundInnen (soziales Netzwerk) • Hilfe bei der Anmietung und Suche nach einer Unterkunft für die Zeit nach der Rückkehr mit dem Ziel einer nachhaltigen Lösung • Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Kindergarten/ einer Schule für die Kinder 	<p>Ausbildung und Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Suche nach und Auswahl von (Weiter-) Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Fortbildung zur Erstellung eines Business-Plans, Erlangen eines (spezialisierten) Führerscheins) • Unterstützung bei der Aufbringung von Schulmaterialien, Schulgeld, Nachhilfestunden
<p>Hilfe bei wirtschaftlicher Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz (die lokalen Partner können häufig auf ein etabliertes Netzwerk zurückgreifen) • Hilfe beim Aufbau eines kleinen Business (Kfz-Werkstatt, Telefonreparatur-Service etc.) • Unterstützung bei Anschaffungen von Equipment für ein neues Business (z.B. Computer, Werkzeug) • Hilfe bei Investitionen in die Landwirtschaft (z.B. landwirtschaftliches Gerät) 	<p>Medizinische und psychologische Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der ärztlichen und psychologischen Versorgung (ÄrztInnen, PsychologInnen, Medikamente, Therapien etc.) von (chronischen) körperlichen oder psychischen Krankheiten (z.B. bei akuten oder chronischen Depressionen, Diabetes, Herz- und Lungenkrankheiten etc.) • Unterstützung bei der Versorgung von Menschen mit Behinderungen (z.B. Rollstuhl, Gehhilfen, Physiotherapie) • Hilfe bei der Suche nach Spezialisten (z.B. bei Kindern mit angeborenen Krankheiten)



In welchen Ländern kann IRMA plus derzeit angeboten werden? (Stand 11/2016)

- Algerien
- Angola
- Armenien
- Äthiopien
- Bangladesch
- Benin
- Burkina Faso
- China
- Demokratische Republik Kongo
- Elfenbeinküste
- Georgien
- Ghana
- Guinea
- Indien
- Irak
- Kamerun
- Kenia
- Kirgistan
- Kosovo
- Libanon
- Marokko
- Mongolei
- Nepal
- Niger
- Nigeria
- Pakistan
- Philippinen
- Ruanda
- Russland
- Senegal
- Serbien
- Simbabwe
- Somalia
- Somaliland
- Sri Lanka
- Tadschikistan
- Togo
- Uganda
- Ukraine
- Vietnam

Wie ist der Ablauf?

1. Abklärung mit der Koordination der Caritas Österreich, ob eine Projektteilnahme möglich ist. Vulnerabel? Keine anderen Reintegrationsprojekte? Hat IRMA plus Partner im Herkunftsland? (reintegration@caritas-austria.at)
2. Danach muss der Antrag für IRMA plus ausgefüllt und an das BFA mit dem üblichen Antrag geschickt werden. Die Koordination der Caritas Österreich in CC setzen! (reintegration@caritas-austria.at)
3. Nach Bewilligung die Koordination der Caritas Österreich benachrichtigen.
4. Es muss **mindestens** eine Woche zwischen Bewilligung und Flug liegen, damit der Partner im Herkunftsland Vorbereitungen treffen kann!
5. Koordination der Caritas Österreich kontaktiert den Partner im Herkunftsland und informiert die/den BeraterIn.
6. Die/der BeraterIn informiert die/den RückkehrerIn und organisiert **bei Bedarf** ein Skype-Meeting mit dem Partner im Herkunftsland.
7. Die Koordination der Caritas Österreich übernimmt die weitere Betreuung des Ablaufs nach der Ausreise.

Kontakt bei Fragen:

Nina Szogs
reintegration@caritas-austria.at
Telefon: +43 (0)1-488 31-447